merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Heinrike Paulus: Weinert, Frederik (2019). Hilfe, mein Kind ist ein Smombie. Unsere Kids im digitalen Rausch. Baden-Baden: Tectum. 215 S., 20,00 €.

Beitrag aus Heft »2019/05 Digitale Bildung inklusiv«

Eines ist klar: Nur weil Kinder mit digitalen Medien aufwachsen, heißt es noch lange nicht, dass sie dafür Expertinnen und Experten sind. Selbst wenn sie alle technischen Feinheiten ihres Smartphones beherrschen, müssen sie nicht unbedingt verantwortungsbewusst damit umgehen. Mobile Endgeräte verändern, wie wir kommunizieren, aber auch unser menschliches Zusammenleben. Smombies („Smartphone“ und „Zombie“) werden Mediennutzende genannt, die sich so stark ablenken lassen, dass sie ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen. Ein realistisches oder eher überzeichnetes Bild?

In Hilfe, mein Kind ist ein Smombie sucht Weinert Erklärungen für das Medienverhalten Heranwachsender. Dazu verknüpft er Medienpädagogik, Medien- und Kommunikationswissenschaftensowie Medienlinguistik, analysiert Soziale Netzwerke, Messenger-Dienste inklusive Streaming- Portale und interviewt Expertinnen und Experten, Influencerinnen und Influencer sowie Eltern. Dabei bedient er sich Methoden der Sprachwissenschaft und erklärt unter anderem die Gamersprache. Auch unternimmt er Selbstversuche, indem er etwa selbst in die Spielewelt eintaucht. Der Band beschreibt die Medienkindheit ebenso wie das von digitalen Medien geprägte Gefühlsleben Jugendlicher – vom Flirtverhalten bis zum Ghosting. Am Beispiel eines Bloggers und einer Influencerin arbeitet er heraus, wie heute digitale Karrieren entstehen können. Daneben nimmt er Gefahren von Spielsucht und Gewalt in den Blick.

Seine Erkenntnisse vermittelt Weinert auf eine Weise, wie man sie aus dem Boulevardjournalismus kennt, um die digitale Welt allgemeinverständlich zu erläutern. Zugleich sind humorvolle und provozierende Seitenhiebe spürbar, die der Selbstreflexion dienen sollen. Die Publikation ist Eltern und pädagogischen Fachkräften zu empfehlen, die leicht zu lesende, medienerzieherische Impulse erhalten möchten. So erfahren sie, welchen potenziellen Herausforderungen Kinder ausgesetzt sind, die von ihnen häufig unterschätzt oder sogar nicht erkannt werden. hp

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de